

## Mittelstreifen soll bunt blühen

Agenda-Gruppe bepflanzt Fläche auf der Stresemannallee

SACHSENHAUSEN (mel). Es soll bunt werden in Sachsenhausen: 400 Wiesenblumen hat die Lokale Agenda-Gruppe des Stadtteils am vergangenen Samstag auf dem Mittelstreifen der Stresemannallee an der Einmündung der Oskar-Sommer-Straße gepflanzt. Die Blumen, die jetzt noch auf kleinen Inseln auf der Wiese stehen, sollen nur den Anfang machen. Wenn sich Witwenblume, Rote Lichtnelke und Wiesenmargerite erwartungsgemäß ausbreiten, dann wird in einigen Jahren die komplette 700 Quadratmeter große Fläche eine bunt blühende Blumenwiese sein.

Mit der Pflanzaktion will die Agenda-Gruppe den Sachsenhäuser Bürgern eine Blumenwiese nahe bringen, die es in Frankfurt „fast nicht mehr gibt“, sagt John Dippell. In der Umgebung der Stadt gebe es kaum noch Blumenwiesen, da viele Flächen landwirtschaftlich genutzt würden. Eine Wiese wie die am Mittelstreifen der Stresemannallee werde nicht genutzt – „warum soll man die so intensiv pflegen?“ fragt Dippell. Die Wiese soll „die Pflanzen nach Frankfurt bringen, die es in landwirtschaftlichen geprägten Gegenden nicht mehr gibt“.

Durch die Aktion der Agenda-Gruppe soll die Fläche nicht nur schöner werden, sondern auch deren Pflege kostengünsti-

ger. Der mit Gras bewachsene Mittelstreifen müsse acht bis zehn Mal im Jahr gemäht werden. Zur Blumenwiese kommen die Gärtner nur zwei Mal im Jahr, Ende Juni und Ende September. Durch die Vielfalt der Pflanzen – insgesamt hat die Agenda-Gruppe zwölf verschiedene Pflanzenarten in die Erde gesetzt – wandelt sich die Wiese und sieht im Frühsommer anders aus als im Herbst. „Das ist auch für die Bürger interessant“, sagt Dippell.

Dass die Agenda-Gruppe mit der Blumenwiese durch den geringeren Pflegeaufwand der Stadt Geld spart, habe diese nicht honoriert. „Keine Chance“ auf eine finanzielle Beteiligung habe es gegeben.

Vielleicht wolle das Grünflächenamt eher kurzfristigen Erfolg sehen, mutmaßt Dippell. Den kann die Blumenwiese nicht bieten. Zehn Jahre oder länger kann es dauern, bis aus den einzelnen beplanten Blumeninseln eine komplette, dicht bewachsene Wiese wird. Von den insgesamt 600 Euro für die Blumen hat der Frankfurter BUND-Ortsverband 500 bezahlt. Den Rest zahlten die Grünen im Ortsbezirk 5 (Niederrad, Oberrad, Sachsenhausen). Deren Ortsbeiratsmitglieder Reinhard Klapproth und Anneliese Riedmeyer kamen am Samstag bei der Aktion vorbei und pflanzten selbst einige Blumen ein.



400 Setzlinge sollen die Grünfläche an der Stresemannallee in eine Blumenwiese verwandeln. Das sieht gut aus und spart obendrein Pflegekosten. (FR-Bild: Christoph Boeckheler)